

**Major**

## **Wilhelm Borchert**

geb. 28.05.1904      Schöneiche / Brandenburg

gest. 13.05.1944      Krim



**Heer**

**Führer III. / G.R. 121**

Ritterkreuz am 11.03.1943      Hauptmann d.R.

### **Auszeichnungen**

EK II am 06.07.1940

EK I am 09.09.1941

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941

Krimsschild 1942

Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1922 Soldat

1934 ROA

1938 Leutnant d.R.

1939 Oberleutnant d.R.

1942 Hauptmann d.R.

1944 Major d.R.

1944 Major

Borchert tritt 1922 als Freiwilliger in das Heer ein. 1934 wird er als Reserveoffiziersanwärter aus dem Heeresdienst entlassen, am 28. Januar 1938 zum Leutnant d.R. befördert und ist ab dem 1. September 1938 als Zugführer in der 12. (MG) / I.R. 29. Am 9. Dezember 1938 erfolgt seine Mob-Einteilung zum Grenz-Infanterie-Regiment 121. Am 28. August erfolgte sein Dienst Eintritt beim Reiterzug des I.R. 121. Nachdem der Russlandfeldzug begonnen hatte, übernimmt er im Juli 1941 die 10./ I.R. 121. Im Winter 1941/42 sind schwere Kämpfe vor Sewastopol zu bestehen, im Mai 1942 wird die Halbinsel Kertsch zurückerobert und im Juni/Juli die Festung Sewastopol eingenommen. Nach kurzer Ruhezeit auf der Krim verlegt die Division im November 1942 an den Terek im Kaukasus. Hier folgen schwere Kämpfe, bis man sich im Februar 1943 in das Kuban-Gebiet zurückgezogen hat, wo Borchert Anfang März 1943 das III./ G.R. 121 übernimmt. Schon am 11. März 1943 wird ihm hier das Ritterkreuz verliehen. Es folgen Kämpfe im Kubanbrückenkopf und im Herbst 1943 zieht man sich auf die Krim zurück. Borchert bleibt Bataillonskommandeur und erlebt die zähen Abwehrkämpfe auf der Halbinsel Kertsch und an der Landenge von Perekop mit. Er wird am 30. April 1944 in den aktiven Dienst übernommen. Am 1. Mai 1944 wird er kurzzeitig zur mit im Endkampf um Sewastopol stehenden 336. ID abgegeben, um dort Regimentsgruppen zu übernehmen. Am 13. Mai 1944 verliert sich die Spur von Major Wilhelm Borchert auf der Krim, er gilt seit dem als vermisst.